

Kulturfahrten in der zweiten Jahreshälfte 2018

Sonntag, 1. Juli 2018

Gedenkorte in Oberschwaben: Die Erinnerungst tte Matthias Erzberger und das Jüdische Museum in Buttenhausen und die Geschichte des jüdischen Lebens in Reutlingen

In Zusammenarbeit mit dem Geschichtsverein Zwiefalten wird die Exkursionsreihe „Gedenkorte in Oberschwaben“ fortgesetzt. Am Vormittag besuchen wir Buttenhausen. Nach dem Rundgang durch den Ort und den jüdischen Friedhof besuchen wir die Matthias-Erzberger-Gedenkstätte und das Jüdische Museum. Nachmittags sind wir in Reutlingen, wo wir in der Wilhelmstraße und dem Marktplatz über das Schicksal jüdischer Ladengeschäfte, ihrer Inhaber und deren Familien informiert werden.

Sonntag, 12. August 2018

Die alte Reichstadt Wangen mit ihren Brunnen und Kunstgenuss im Schloss Achberg

Wangen im Allgäu gehört mit recht zu den malerischen Orten Süddeutschlands. Neben den sorgfältig restaurierten Gebäuden in der Altstadt hat die Stadt als Besonderheit eine große Zahl von Brunnen zu bieten, vom klassizistischen Braugassen-Brunnen bis hin zum neueren Amtsschimmel-Brunnen vor dem Landratsamt. Bei einer zweistündigen Führung erhalten wir Einblicke in die Geschichte Wangens und lassen uns die Themen der Brunnen erläutern. Mittagspause in Wangen.

Am Nachmittag besuchen wir das ehemalige Deutschordenschloss in Achberg. Wir besichtigen die aktuelle Ausstellung und die opulente Ausstattung der Schlossr ume.



Das Jüdische Museum in Buttenhausen.



Der Brunnen vor der Badstube in Wangen.



Die Staatsgalerie in Stuttgart.

Sonntag, 23. September 2018

Postmoderne Architektur und die Sammlung der Staatsgalerie in Stuttgart

Unser Tagesausflug führt nach Stuttgart, wo wir zunächst eine Führung zum Thema „Postmoderne – rund um die Staatsgalerie“ erhalten. Kunsthistoriker Markus Golser, der uns letztes Jahr einen neuen und ungewohnten Blick auf die Innenstadt werfen lies, zeigt an der 1984 eröffneten Staatsgalerie den architekturgeschichtlichen Paradigmenwechsel: Nach dem strengen Funktionalismus der Nachkriegszeit hielt nun die postmoderne Mehrsprachigkeit Einzug.

Nachmittags erfolgt ein Rundgang durch die reichbestückte Kunstsammlung der Staatsgalerie.

Sonntag, 7. Oktober 2018

Erinnern, Gedenken, Mahnen: 100 Jahre Ende Erster Weltkrieg. Zur Kunst, der Symbolik und dem Mythos von Kriegerdenkmälern

Kriegergedächtnisstätten gibt es schon seit dem 18. und 19. Jahrhundert. Aber das sinnlose und massenhafte Sterben im Ersten Weltkrieg war Anlass, dass in fast jeder Gemeinde Kriegerdenkmäler entstanden sind. Erste Orte zum Trauern für betroffene Angehörige, aber auch steinerne Zeugen eines grausamen Blutvergießens. Diese „Ehrenmale“ sind nicht nur heimatgeschichtlich interessant, sondern auch kunst- und bauhistorisch, manchmal aber auch ideologisch umstritten.

Zur Bereicherung bietet es sich an, dass bei einigen Gedenkstätten auch noch die benachbarten Kirchen oder Kapellen besucht werden, die hervorragende Werke kirchlicher Kunst aufweisen.

Diese Tagesfahrt wird sich, von Biberach ausgehend, erstrecken über das Donautal, den Bussen, die Laupheimer Gegend und das Rottal. In Biberach folgt ein gemeinsames Abendessen, das im Preis enthalten ist. Den Abschluss bildet die Präsentation des Buches, das den Ersten Weltkrieg im Landkreis Biberach beschreibt und von der IG Heimatforschung BC und dem Familienkundlichen Arbeitskreis Biberach erarbeitet worden ist.

Abfahrt jeweils um 8 Uhr an der Bushaltestelle Saudengassen beim Landratsamt, der Preis beträgt für Mitglieder 35 € und für Nichtmitglieder 40 €, für die Fahrt nach Buttenhausen/Reutlingen ist der Preis 30 €/35 €. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter gfh-biberach.de

